
Vorsitz: Malta**747. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 26. Februar 2014

Beginn: 10.00 Uhr

Schluss: 12.35 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter K. Azzopardi3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

(a) *Vortrag „Das Konzept der Vereinten Nationen für die Reform des Sicherheitssektors und die potenzielle Rolle der OSZE“ von D. Titov, Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen für Rechtsstaatlichkeit und Sicherheitsinstitutionen: Vorsitz, Beigeordneter Generalsekretär der Vereinten Nationen für Rechtsstaatlichkeit und Sicherheitsinstitutionen (FSC.DEL/29/14 OSCE+), Griechenland – Europäische Union (mit den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Armenien, Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/36/14), Spanien (Anhang 1), Schweiz (Anhang 2), Slowakei (Anhang 3), Afghanistan (Kooperationspartner), Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Russische Föderation, Belarus, Aserbaidschan, Armenien*

(b) *Vortrag „Entwicklung von Konzepten zur SALW-Kontrolle für das künftige zeitgemäße Einsatzspektrum“ von Oberstleutnant I. Nichols, Referat Rüstungskontroll- und SALW-Politik, deutsches Bundesministerium der Verteidigung: Oberstleutnant I. Nichols (FSC.DEL/31/14 OSCE+), Griechenland – Europäische Union (mit den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Montenegro und Serbien; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen*

Bewerberländern Albanien und Bosnien und Herzegowina; dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/37/14), Belarus, Vereinigtes Königreich, Dänemark, Türkei, Vorsitzender des informellen SALW-Freundeskreises (Spanien), Schweden, Österreich, Kanada, Deutschland

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *TSK-übergreifende interalliierte Übung „Cold Response 2014“ vom 7. bis 22. März 2014 in Norwegen: Norwegen (Anhang 4)*
- (b) *Finanzierungsbeitrag zum Kapazitätsaufbauprogramm für die Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition (CASM) in Serbien: Deutschland (Anhang 5), Serbien (Anhang 6)*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Verteilung der erläuterten Tagesordnung und des vorläufigen Zeitplans für das vierundzwanzigste Jährliche Treffen zur Überprüfung der Durchführung am 4. und 5. März 2014 (FSC.AIAM/4/14/Rev.1): Vorsitz*
- (b) *Pilotkurs zum Wiener Dokument vom 23. Juni bis 3. Juli 2014 in Deutschland: Deutschland*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 12. März 2014, 10.00 Uhr im Neuen Saal

747. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 753, Punkt 1 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SPANIENS**

Herr Vorsitzender,

die Delegation Spaniens möchte dem Beigeordneten UN-Generalsekretär Dmitry Titov für seinen ausführlichen Vortrag über die Aktivitäten der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Sicherheitssektorreform (SSR) und die potenzielle Rolle der OSZE in diesem Bereich danken.

Die Delegation Spaniens schließt sich den Worten des Vertreters der Europäischen Union an und möchte in ihrer nationalen Eigenschaft einige Überlegungen hinzufügen.

1. Wie der Präsident des UN-Sicherheitsrats auf der Sitzung des Sicherheitsrats am 20. Februar 2007 feststellte, spielt die SSR für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit eine hervorragende Rolle. Vor diesem Hintergrund nahmen die Teilnehmerstaaten 2007 auf der Grundlage des dimensionsübergreifenden OSZE-Ansatzes der umfassenden und unteilbaren Sicherheit Beratungen zur Ausarbeitung eines Ministerratsbeschlusses über die grundlegenden Normen und Prinzipien der OSZE auf dem Gebiet der Sicherheitssektorreform/-governance auf.
2. Im Rahmen des Sicherheitsausschusses wurden 2007 zu diesem Thema Erörterungen und Verhandlungen geführt und ein Entwurf erstellt, der schließlich unter der Referenznummer PC.DEL/823/07/Rev.1 (15. Oktober 2007) als Entwurf für einen Ministerratsbeschluss auf die Tagesordnung des Sicherheitsausschusses gesetzt wurde. Dieses Dokument wurde in vier große Kapitel unterteilt: (i) Einführung, (ii) Definition und normative Ansätze der Sicherheitssektorreform/-governance, (iii) Aktivitäten und Normen der OSZE betreffend den Sicherheitssektor; und (iv) Schlussfolgerungen.
3. Eine der wichtigsten Schlussfolgerungen dieses Beschlusses lautete, dass die KSZE/OSZE im Laufe ihrer langjährigen Erfahrungen mit einem ganzheitlichen und dimensionsübergreifenden Sicherheitsansatz umfangreiche praktische Maßnahmen im Bereich der Sicherheitssektorreform/-governance entwickelt hat, insbesondere in Verbindung mit Aktivitäten wie der demokratischen Kontrolle der Streitkräfte, Grenzsicherheit und -management, Terrorismusbekämpfung, Bekämpfung des Menschenhandels,

Polizeiausbildung und -reform, Korruptionsbekämpfung, Wahlgesetzgebung und Justizreform und Rechtsstaatlichkeit.

4. Da bei den Erörterungen im Sicherheitsausschuss über die Sicherheitssektorreform/-governance sich noch nicht alle Teilnehmerstaaten eine Meinung gebildet hatten, brachte der spanische Amtierende Vorsitz am 30. November 2007 eine Arbeitsunterlage mit seinen Vorstellungen (MC.GAL/9/07) heraus, in der die Ausarbeitung grundlegender Normen und Prinzipien der OSZE im Bereich der Sicherheitssektorreform/-governance laut Entwurf des Ministerratsbeschlusses begrüßt wurde. Diese Arbeitsunterlage wurde in das Konvolut der Ministerratsdokumente aufgenommen, die auf dem Ministerratstreffen im November 2007 in Madrid behandelt wurden.

Herr Vorsitzender,

die Delegation Spaniens begrüßt das Engagement des Vorsitzes für dieses wichtige Thema und alle Initiativen in diese Richtung, insbesondere weil – wie auch der Vertreter der Europäischen Union in seiner Antwort auf den Vortrag von Dmitry Titov feststellte – die Berichte des UN-Generalsekretärs von 2008 und 2013 wichtige Meilensteine auf dem Gebiet der SSR darstellen, da sie konkrete Empfehlungen unter anderem darüber enthalten, wie der Beitrag regionaler zwischenstaatlicher Organisationen zur Sicherheitssektorreform/-governance gestärkt werden kann.

In Anbetracht dieses Ziels und unter der Voraussetzung, dass die Teilnehmerstaaten beschließen, dazu durch die weitere Arbeit an einem möglichen konkreten politischen Rahmen für die Sicherheitssektorreform/-governance einen Beitrag zu leisten, möchte unsere Delegation den Teilnehmerstaaten vorschlagen, die grundlegenden Normen und Prinzipien der OSZE in diesem Bereich – so wie in den angesprochenen Dokumenten dargelegt – als Ausgangspunkt heranzuziehen.

Ich möchte nochmals Herrn Titov für seinen Vortrag danken, der vor dem Hintergrund der Arbeit, die die OSZE bereits auf dem Gebiet der Sicherheitssektorreform/-governance geleistet hat, besonders relevant ist, und wünsche ihm für seine Aufgaben als Beigeordneter UN-Generalsekretär für Rechtsstaatlichkeit und Sicherheitsinstitutionen alles Gute.

Schließlich darf ich Sie, Herr Vorsitzender, höflich ersuchen, diese Erklärung dem Journal dieser Sitzung beizufügen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

747. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 753, Punkt 1 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER SCHWEIZ**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Minister,
Exzellenzen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schweiz heißt den Beigeordneten Generalsekretär Titov bei der OSZE und insbesondere im Forum für Sicherheitskooperation herzlich willkommen und dankt ihm für seinen anregenden Vortrag. Wir beglückwünschen auch den maltesischen FSK-Vorsitz, der ein weiteres wichtiges Thema auf die Tagesordnung des heutigen Sicherheitsdialogs gesetzt hat.

Es ist eine der Prioritäten des Schweizer OSZE-Vorsitzes, die Rolle der OSZE im Zusammenhang mit der Gouvernanz und Reform des Sicherheitssektors (SSR/G) sichtbarer zu machen. Über ihre Durchführungsorgane, Institutionen und Feldpräsenzen leistet die OSZE aktive Unterstützung im Bereich SSR/G. Die OSZE ist die größte regionale Organisation. Daher danken wir Herrn Titov ganz besonders dafür, dass er auf die potenzielle Rolle der OSZE im Rahmen des SSR/G-Konzepts der Vereinten Nationen eingegangen ist.

Die Schweiz bekennt sich uneingeschränkt zur Ermittlung der vergleichswisen Vorteile der OSZE sowie auch von Synergien und einer wirksamen Arbeitsteilung zwischen den Vereinten Nationen und der OSZE, nicht zuletzt um Mehrfacharbeit zu vermeiden. Wir danken auch der Slowakei und Spanien, die in den letzten Jahren im SSR/G-Bereich eine aktive Rolle gespielt haben.

Ein typisches Beispiel für Synergien mit dem Reformansatz der Vereinten Nationen im Sicherheitssektor ist der Verhaltenskodex der OSZE für politisch-militärische Aspekte der Sicherheit, der weitgehend als Eckpfeiler der Normsetzung für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte gilt. Er bildet die Grundlage vieler Prinzipien der Gouvernanz und Reform des Sicherheitssektors. Die Schweiz hat sich seit jeher aktiv für die Förderung und Umsetzung des Verhaltenskodex eingesetzt, sowohl in der Praxis durch regionale Workshops in der OSZE-Region als auch auf normativer Ebene, wofür die überarbeitete Fassung eines Reflexionspapiers über die Sammlung von Beispielen aus der Praxis der demokratischen Kontrolle von bewaffneten und Sicherheitskräften als Beispiel angeführt sei.

Ein weiteres Feld, das sich für Synergien zwischen den Vereinten Nationen und der OSZE anbietet, ist der Kampf gegen die Proliferation, den illegalen Handel und den Missbrauch von Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW). Das Aktionsprogramm der Vereinten Nationen ist nach wie vor ein wichtiges Instrument der Normsetzung, politischen Verpflichtung und Bewusstseinsbildung für die SALW-Problematik.

Die OSZE hat einen starken und wirksamen Unterstützungsmechanismus geschaffen, mit dessen Hilfe die Schweiz – neben anderen – den Ländern bei der Vernichtung überschüssiger SALW und der Verbesserung der Sicherung und Verwaltung der Lagerbestände Hilfestellung leistet. Der Schweiz geht es auch darum, die Umsetzung der Unterstützungsmechanismen zu verbessern.

Daher steht hinsichtlich der Rolle der OSZE in der Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen der Begriff der Umsetzung im Mittelpunkt; einerseits wird sich die Schweiz auch in Zukunft im Rahmen der Vereinten Nationen für die Weiterentwicklung und Verstärkung der bestehenden Normen stark machen, andererseits aber auch weiterhin Aktivitäten zur Sicherung und Verwaltung von Lagebeständen (PSSM) in den vorrangigen Regionen des OSZE-Vorsitzes aktiv unterstützen und die SALW-Regime stärken.

Wie wir Ihrem Vortrag entnehmen konnten, haben die Vereinten Nationen in letzter Zeit einen Prozess zur Formalisierung ihrer SSR/G-Unterstützung durchlaufen. Aus den von Ihnen mitgeteilten Erfahrungen kann die OSZE daher gewiss wertvolle Einsichten und Inspirationen zur Stärkung ihres Konzepts für die SSR/G-Unterstützung gewinnen. Wir hoffen, dass uns Ihr Vortrag helfen wird, das Bewusstsein für den Nutzen der Gouvernanz im Sicherheitssektor zu fördern, die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und insbesondere dem UNDPKO zu verbessern und die gegenwärtigen Aktivitäten der OSZE kohärenter und wirksamer zu gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal der heutigen Sitzung.

747. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 753, Punkt 1 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER SLOWAKEI**

Herr Vorsitzender,

die Slowakei schließt sich der Erklärung der EU an und möchte ebenfalls dem Beigeordneten UN-Generalsekretär Dimitry Titov für seinen äußerst informativen Vortrag über die Aktivitäten der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Sicherheitssektorreform (SSR) und die potenzielle Rolle der OSZE in diesem Bereich danken. Gestatten Sie mir, als Vertreter meines Landes einige Aspekte dieses Themas herauszugreifen.

1. Die Slowakei hat in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit, Bemühungen und Energie in die Förderung umfassender, systematischer und koordinierter SSR-Konzepte im Rahmen der UN investiert. Während des slowakischen Vorsitzes im UN-Sicherheitsrat im Februar 2007 machten wir die SSR zum Hauptthema unseres Vorsitzes und brachten gemeinsam mit unseren Partnern eine Initiative auf den Weg, die dazu führte, dass mehr Kohärenz bei der SSR im Rahmen der UN erzielt wurde. Unter anderem ruft dieser neue UN-Ansatz zu mehr Partnerschaften mit anderen regionalen Organisationen auf.
2. In diesem Zusammenhang möchte ich auf das Potenzial der Partnerschaft zwischen UN und OSZE auf dem Gebiet der Sicherheitssektorreform/-governance (SSR/G) hinweisen. Die OSZE ist eine der größten und umfassendsten regionalen Sicherheitsorganisationen und hat sich bereits über ihr Sekretariat, ihre Institutionen und Feldmissionen sehr in der Unterstützung der SSR/G-Aktivitäten engagiert – wenngleich ohne übergreifende Strategie. Wir denken, dass ein ganzheitliches Herangehen an die SSR/G in der OSZE zu mehr Synergie und Nachhaltigkeit dieser Prozesse führen könnte.
3. Wir meinen, dass ein dimensionsübergreifender Ansatz der SSR/SSG-Aktivitäten auch für dieses Forum von Vorteil sein könnte – auch wenn wir feststellen, dass sich die derzeitigen Herausforderungen in der politisch-militärischen Dimension in diesem Bereich in erster Linie auf die Umsetzung der bestehenden Verpflichtungen konzentrieren. Wir unterstützen die verbesserte Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit als wichtigstes normatives Dokument der OSZE auf diesem Gebiet durch alle Maßnahmen, die ihm zusätzlichen Wert verleihen können.

4. Lassen Sie mich abschließend nochmals die volle Unterstützung der Slowakei für die Ziele des Schweizer Vorsitzes im Bereich der Förderung der Kohärenz der SSR/G-Aktivitäten und der Bewusstseinsbildung dafür im OSZE-Raum bekräftigen und unserer Bereitschaft Ausdruck verleihen, ihre Durchführung aktiv zu unterstützen, zum Beispiel durch die Übernahme einer führenden Rolle bei der Arbeit des informellen Freundeskreises.

Ich ersuche Sie höflich, Herr Vorsitzender, meine Erklärung in das Journal des Tages aufzunehmen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

747. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 753, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION NORWEGENS**

Herr Vorsitzender,

im Einklang mit den bisherigen Gepflogenheiten und als Zeichen des guten Willens möchte unsere Delegation unsere geschätzten Kollegen über eine bevorstehende TSK-übergreifende und interalliierte Übung in Norwegen unterrichten.

Laut Ankündigung gemäß Wiener Dokument Kapitel V (CBM/NO/14/0003/F25/C) ist „Cold Response 2014“ (CR14) die größte Übung, die 2014 in Norwegen stattfindet.

Die Übung ist eine nationale Übung, die alliierten und Partnerländern zur Teilnahme offensteht und unter dem Kommando des norwegischen Oberkommandos in Bodø steht. CR14 wird vom 7. bis 22. März abgehalten und eine Gefechtsübung umfassen, die vom 12. bis 19. März dauert. Der Einsatzraum, in dem die Übung stattfindet, umfasst Nordnorwegen und das angrenzende Hoheitsgebiet Schwedens sowie die norwegische Küstenlinie.

„Cold Response 2014“ soll in erster Linie sicherstellen, dass die norwegischen Streitkräfte in der Lage sind, komplexe und anspruchsvolle Aufgaben sowohl im Ausland als auch im Inland zu erfüllen. Das umfasst auch die Ausbildung mit ausländischen Streitkräften, die gemeinsame Ausbildung der Stäbe und einen Beitrag zur umfassenden militärischen Kapazität der NATO. Sie wird auch ausländischen Streitkräften Fähigkeiten mit Blick auf die besonderen Herausforderungen des arktischen Raumes vermitteln. Das Ziel der Übung „Cold Response“ ist also die Erhaltung und Weiterentwicklung militärischer Fertigkeiten in TSK-übergreifenden und interalliierten Einsätzen hoher Intensität in einer herausfordernden Umgebung.

Diese Übung ist daher Teil der Zuständigkeit Norwegens für den Norden und soll die Berechenbarkeit und Stabilität in diesem Raum erhöhen. TSK-übergreifende und interalliierte Winterübungen in Nordnorwegen mit multinationaler Beteiligung sind für uns zur Verwirklichung dieser Ziele wichtig. Dass schwedisches Hoheitsgebiet Teil des Übungsraums ist, entspricht dem Wunsch der Regierung Norwegens nach einer engeren Zusammenarbeit der nordischen Länder im Sicherheits- und Verteidigungsbereich.

An der Übung CR14 nehmen neben Norwegen fünfzehn Staaten mit Streitkräften teil: Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Kanada, Irland, Lettland, Litauen, die Niederlande, Polen, Spanien, Schweden, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die See-, Luft- und Landstreitkräfte der teilnehmenden Staaten leisten dazu ebenso Beiträge wie die NATO.

Auf operativer Ebene wird die NATO mit dem NATO-Luftraumüberwachungsflugzeug AWACS und der ständigen NATO-Seestreitmacht (SNMG 1) teilnehmen.

Insgesamt werden an der Übung voraussichtlich 16 000 Mann beteiligt sein, davon 7 000 der alliierten Streitkräfte. Es werden bis zu 30 Starrflügelflugzeuge involviert sein, die voraussichtlich 600 Einsätze fliegen werden.

Trotz ihrer durch die Zusammensetzung der Streitkräfte bedingten Größe liegt die Übung unterhalb der Schwelle für die Beobachtung anzukündigender militärischer Aktivitäten nach Kapitel VI des Wiener Dokuments 2011. Laut Kapitel V des Wiener Dokuments liegt die Ankündigungsschwelle für Truppen bei 11 855 Mann.

Herr Vorsitzender,

Norwegen unterstützt die Notwendigkeit verstärkter Transparenz und militärischer Berechenbarkeit und hält es für zweckmäßig, dem Forum derartige Informationen mitzuteilen, unter der Voraussetzung, dass sie

- vor Stattfinden der militärischen Aktivität erteilt werden,
- substanzielle Informationen enthalten, die tatsächlich Transparenzwert besitzen,
- bestehende formelle Verpflichtungen auf sinnvolle Weise ergänzen.

Norwegen hat diese Informationen gemäß Kapitel V übermittelt und informiert Sie heute über die Übung, ist jedoch der Auffassung, dass alle Teilnehmerstaaten größeren Nutzen davon hätten, wenn landgestützte militärische Aktivitäten geringerer Größenordnung offiziell angekündigt würden, was wiederum einen bedeutsamen Beitrag zum Vertrauen und zur Sicherheit darstellen würde.

In diesem Sinne würden wir es auch begrüßen, wenn Aktivitäten dieser Art und Größenordnung der Beobachtung durch die Teilnehmerstaaten unterworfen würden.

Daher möchten wir diese Gelegenheit dazu nutzen, um erneut auf die dringende Notwendigkeit einer inhaltlichen Modernisierung des Wiener Dokuments 2011 hinzuweisen, insbesondere im Hinblick auf die Senkung der Schwellen nach Kapitel V und VI.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal dieser Sitzung.

747. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 753, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DEUTSCHLANDS**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

veraltete Munition bleibt für die Menschen in vielen Ländern eine heimtückische Gefahr.

Wie Sie sich sicher erinnern, hat Serbien um Unterstützung bei der Vernichtung von alten Munitionsbeständen gebeten. Das Projekt wird von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zusammen mit nunmehr einer großen Anzahl von Geldgebern unterstützt.

Deutschland hat im Jahr 2012 bereits die Komponente „Zerstörung von Napalm-pulver“ mit 94 200 EUR gefördert. Dieser Projektteil ist nunmehr – mit etwas Verzögerung – erfolgreich abgeschlossen worden.

Es freut mich, dass ich Ihnen heute mitteilen kann, dass die Bundesrepublik Deutschland die Vernichtung von Phosphormunition erneut mit 100 000 EUR unterstützen wird.

In Serbien ermöglicht die deutsche Unterstützung die Weiterführung des 2012 begonnenen Programms zur Zerstörung von alten Beständen von Munition und trägt somit auch zur Sicherheit der Bevölkerung bei.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

747. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 753, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SERBIENS**

Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,

im Namen der Ständigen Vertretung der Republik Serbien und in meinem eigenen Namen möchte ich der deutschen Delegation für die Information betreffend die finanzielle Unterstützung für das serbische Programm zum Aufbau von Kapazitäten für die Verwaltung von Lagerbeständen konventioneller Munition (CASM) im Hinblick auf die Unbrauchbarmachung von mit weißem Phosphor gefüllter Munition danken und Deutschland unseren Dank für seinen großzügigen Beitrag aussprechen.

Im November 2013 wurde die erste Phase des Projekts zur Entsorgung von Napalmpulver abgeschlossen. Im Juli 2013 wurden ungefähr 161 Tonnen Napalmpulver zur Sonderabfallverbrennungsanlage SAKAB in Kumla (Schweden) gebracht und umweltfreundlich und kosteneffizient entsorgt.

Wir arbeiten derzeit intensiv an der zweiten Phase, der Unbrauchbarmachung von mit weißem Phosphor gefüllter Munition, die einen wesentlich komplizierteren Teil der ersten Komponente des CASM-Programms darstellt. Die Umsetzung der zweiten Projektphase begann mit der Unbrauchbarmachung von 550 Tonnen mit weißem Phosphor gefüllter Munition. Wir schätzen, dass zu Ende der zweiten Phase der serbische Beitrag 600 000 EUR ausmachen wird.

Die Unterstützung dieses Projekts durch Zuwendungen der OSZE-Partnerstaaten ist für seine weitere Umsetzung nach wie vor äußerst wichtig. Wir möchten den Geberstaaten für ihre Unterstützung und ihre Zustimmung zu den vorgeschlagenen Änderungen – nämlich die Komponenten 1 und 3 des CASM-Programms im derzeitigen Projekt zu kombinieren – danken. Die Komponente 3 des CASM-Programms sieht eine Aufrüstung der Entsorgungseinrichtung TRZ in Kragujevac, das Ersetzen von Spiegeln durch CCTV-Systeme sowie die Anbringung von Feuerlöschanlagen und antistatischen Böden vor.

Ferner möchte ich festhalten, dass das CASM-Programm neben seinem primären Ziel auch zur regionalen Sicherheit und Stabilität beiträgt: über die Verbesserung der menschlichen Sicherheit und die Förderung von Nichtverbreitungsmaßnahmen durch den

Abbau überschüssiger Munition und die Verbesserung von Lager- und Materialerhaltungseinrichtungen.

Die Republik Serbien ist für die Unterstützung der Projekte durch die OSZE-Teilnehmerstaaten sehr dankbar. Gestatten Sie, dass ich erneut der verehrten Delegation Deutschlands für ihren Beitrag danke und die Bereitschaft Serbiens bekräftige, weiterhin mit unseren OSZE-Partnern im Geiste von Offenheit und Transparenz in dieser konkreten Angelegenheit zusammenzuarbeiten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.